

Schwerträger

Xiphophorus helleri

Herkunft und Geschichte

Schwerträger stammen aus Mexico und Mittelamerika. Sie wurden nach dem verlängerten unteren «Schwert» der Schwanzflosse bei den Männchen benannt. Schwerträger sind eng mit den Mollys verwandt, etwas weiter mit den Guppies. Die Männchen haben ein Gonopodium: die vorderen Strahlen der Afterflosse sind zu einem Begattungsorgan ausgebildet. Die Wildform des Schwerträgers hat noch eine grüne Färbung mit rotem Längsstreifen und Flossenschwert, während heute auch rein orange, längs gestreifte und bläuliche Fische erhältlich sind.

Lebenserwartung

5–6 Jahre

Grösse der erwachsenene Fische

Männchen bis 14 cm (inklusive Flossenschwert)

Weibchen bis 16 cm

Wahl der richtigen Schwerträger

Schwerträger werden wie die Guppies bereits in vielen verschiedenen Farben und Formen gezüchtet. Meiden Sie aber folgende extremen Zuchtformen:

- Fische mit vergrösserter Rückenflosse (mangelnde Stabilität)
- Fische mit extrem langen Flossenschwerten (untauglich zur Fortbewegung, Verletzungsgefahr)
- helle Fische (weniger robust)
- Schwerträger, deren Schwanz-, Afterflossen und Gonopodium (Fortpflanzungsorgan) so stark vergrössert sind, dass die Tiere nicht mehr ohne künstliche Befruchtung fortpflanzungsfähig sind

Lebensweise und tiergerechte Haltung

Schwerträger werden in grossen Aquarien (120 bis 200 cm) mit guter, stellenweise sogar dichter Bepflanzung und genügend freiem Schwimmraum gehalten. Auch Schwimmpflanzen, deren Wurzeln dicht ins Wasser ragen, werden gern als Verstecke benutzt. In Schwerträger-Aquarien sollte der Teil-Ersatz des Wassers nicht zu oft erfolgen (alle 2 Wochen ein Viertel des Wassers) und es kann ein gewisser Algenbewuchs belassen werden: Schwerträger weiden auch gerne Algen ab. Im Gegensatz zu Aquarien mit anderen Fischarten können Schwerträger-Aquarien auch teilweise dem Sonnenlicht ausgesetzt werden, so dass sich die «Algenweiden» gut entwickeln. Schwerträger gelten als robust und anpassungsfähig. Sie ertragen wie alle Fische aber keine schnellen Wechsel in der Wasserqualität oder -temperatur. Ihr Aquarium sollte genauso aufmerksam gepflegt werden wie das anderer Fischarten!

Wasserhärte: leicht hart (12–30 dH°)

Temperatur: 18–28 °C

Säuregrad: leicht alkalisch (pH 7–8,3)

Etwas See- oder Kochsalz im Wasser (1/2 bis 1 EL auf 10 Liter) erhöht das Wohlbefinden der Tiere. Erhöhen Sie den Salzgehalt jedoch nur langsam, um Pflanzen und Tieren die Möglichkeit zur Akklimatisation zu geben. Nicht alle Pflanzen ertragen leicht salzhaltiges Wasser!

Gruppen

Als Schwarmfische sollten Schwertträger nie allein gehalten werden! Schwertträger können gut in gleichgeschlechtlichen Gruppen gehalten werden, um die unkontrollierte Vermehrung dieser lebendgebärenden Fische zu verhindern. Solange die Männchen keine Weibchen sehen, sind sie untereinander friedlich, bilden aber dennoch Territorien, aus denen sie sogar Fische anderer Arten vertreiben. Gerade deshalb ist es wichtig, dass sie genügend Platz in einem grossen, gut strukturierten Aquarium haben. Bei Geburt sind alle Schwertträger weiblich. Erst mit der Zeit bildet sich ein Teil in Männchen um. Die Bestimmung der Geschlechter ist bei erwachsenen Tieren dann sehr einfach. Männchen sind kleiner und schlanker als die dickbauchigen Weibchen. Die untersten Strahlen ihrer Schwanzflosse sind zum charakteristischen Schwert verlängert. Die dunklen Farbzeichnungen der Schwertträger und unterschiedliche Schwertformen machen es dem Beobachter resp. der Beobachterin einfach, die Tiere individuell zu unterscheiden und seine / ihre Fische «persönlich» kennen zu lernen! Schwertträger sind normalerweise gegenüber anderen Fischarten friedlich, da sie sehr neugierig sind, können sie durchaus andere Arten auch einmal bedrängen. Sie sollten jedoch nicht zusammen mit Fischen gehalten werden, welche gerne an Flossen zupfen, wie zum Beispiel die guppyverwandten Hochlandkärpflinge oder Sumatrabarben. Eine Gruppe von Schwertträgern lässt sich im Aquarium gut mit bodenlebenden Welsen vergesellschaften.

Nahrung

Schwertträger werden vegetarisch mit pflanzlichen Aquarienfischflocken gefüttert. Sie nehmen auch gern ein Blatt kleingeschnittener Salat, Spinat oder Wasserlinsen. Die pflanzliche Kost wird durch etwas tierisches Eiweiss (Enchyträen, Cyclops,..) ergänzt. Das Futter sollte aber dennoch nicht zu viel Eiweiss resp. tierische Produkte enthalten, da dies das Nitratgleichgewicht im Aquarium belastet. Fütterung in mehreren kleinen Portionen täglich hat sich bewährt. Nur soviel Futter verabreichen, dass es gefressen wird, bevor es zu Boden gesunken ist!

Verhalten

Schwertträger haben ein sehr interessantes Sozialverhalten. Wenn Männchen und Weibchen zusammen gehalten werden, bilden die Männchen Territorien und umwerben die Weibchen, präsentieren sich ihnen und fordern sie durch Schnauzenberührung am Bauch zur Fortpflanzung auf. Werden die Tiere in gemischten Gruppen gehalten, sollten mehr Weibchen als Männchen gehalten werden, damit diese die Weibchen nicht zu stark bedrängen können. Bei Gruppen von 4–5 Männchen gibt es weniger Streitigkeiten als bei weniger Tieren.

Literatur:

Ratgeber «Lebensraum Aquarium», farbig, kostenlos.

Bestellung gegen ein an sich selbstadressiertes, frankiertes C5-Couvert beim Schweizer Tierschutz STS oder online unter www.tierschutz.com/publikationen>Heimtiere>Broschüren

Herausgeber:

Schweizer Tierschutz STS, Dr. sc. nat. Eva Waiblinger, Fachstelle Heimtiere, Dornacherstrasse 101, 4008 Basel, Tel. 061 365 99 99, Fax 061 365 99 90, www.tierschutz.com, sts@tierschutz.com

Dieses und weitere Merkblätter stehen unter www.tierschutz.com/publikationen>Heimtiere>Infothek zum Download bereit